

zog sie mich an sich, und wieder war ich es, die Trost zusprechen mußte.

„Hilf mir nur, über meine Pflichten hier die Vergangenheit zu vergessen, liebe Sidi,“ sagte ich leise weinend, „dann werde ich es überwinden. Vielleicht erhört Gott mein Gebet und macht Adele doch noch glücklich. Dann will ich ergeben meinen Weg weiter gehen, den das Schicksal mich führen wird. Nur umsonst möchte ich mein Lebensglück nicht geopfert haben, o nur das nicht!“

Lange saßen wir noch in der Laube bei einander, und der Bund der Freundschaft schloß sich enger als je um uns. Als endlich die Glocke den Schluß des Unterrichts verkündete, kehrte ich still, aber heiter und gefaßt, nach meinem Zimmer zurück, wo meine Zöglinge mich zutraulich empfingen und mir nun alle Einrichtungen sowohl ihrer eigenen Besitzthümer, als auch vielerlei andere Dinge im Hause zeigten.

14.

Buntes Treiben.

Meiner Obhut waren zwei sogenannte Große und zwei Kleine anvertraut. Den beinahe erwachsenen, großen Mädchen gegenüber fühlte ich mich zuerst etwas besangen, und ich hätte viel darum gegeben, wäre ich zehn Jahr älter gewesen; denn in meinem ganzen Leben war ich mir nicht unersahrener und jünger vorgekommen, als diesen jungen Damen gegenüber, denen ich Respectsperson sein sollte. Aber bald fand ich den richtigen Ton, und wir waren gute Fremde. Ich mußte aber oft an Sidoniens Worte denken, daß der Respekt von selbst an unserer Stellung haftet, sonst hätten wir im Verkehr mit diesen jungen Mädchen wohl oft den Kürzeren gezogen, wie man zu sagen pflegt. Die Kinder waren aber sämtlich